





Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, den 11.01.2022



Triebsschnee



Waldgrenze

Triebsschnee ist die Hauptgefahr.

Mit mäßigem bis starkem Wind aus nördlichen Richtungen entstanden oberhalb der Waldgrenze teils störanfällige Triebsschneeansammlungen. Die frischen Triebsschneeansammlungen sind meist klein aber teilweise leicht auslösbar. Gefahrenstellen liegen v.a. in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. In der Höhe sind die Gefahrenstellen häufiger und größer. Triebsschneeansammlungen sollten im steilen Gelände gemieden werden.

Zudem können sehr vereinzelt trockene Lawinen mit großer Belastung in tiefen Schichten ausgelöst werden. Dies vor allem an extrem steilen Schattenhängen an eher schneearmen Stellen. Diese Gefahrenstellen sind sehr selten aber auch für Geübte kaum zu erkennen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.7: schneearm neben schneereich

Es fiel vor allem am Alpenhauptkamm etwas Schnee. Der Wind bläst verbreitet mäßig bis stark. Seit Sonntag entstanden an allen Expositionen meist kleine Triebsschneeansammlungen. Verschiedene Triebsschneesichten liegen stellenweise auf weichen Schichten. Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Schon etwas ältere Triebsschneeansammlungen haben sich recht gut mit dem Altschnee verbunden.

Die Altschneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Im mittleren Teil der Altschneedecke sind vor allem an Schattenhängen sehr vereinzelt Schwachschichten vorhanden. Dies vor allem oberhalb von rund 2400 m.

Tendenz

Vorsicht vor frischem Triebsschnee.